

Es taubert!*)

Eine Schallplatten-Hymne von *Waldemar Lydor*.

Für dich allein tön' meine Leier,
Lindström' ein Ständchen deiner Kunst!
Zueignung macht das Herz mir freier,
Es muß gelingen, mit Vergunst!
Die Frau'n bekennen ungezwungen:
„Du hast mit deinem Z(T)auberlied
Dich in mein zitternd Herz gesungen,
Der Lenz ist da! — Es grünt und blüht!“ —
Die Mädchen mit dem roten Mündchen
Woll'n dich zu jeder Zeit umwerben.
„Willst du“, so fleh'n sie Stund' um Stündchen,
„Ich könnt' aus Liebe für dich sterben!“ —
Ja, das alles, auf Ehr',
Könntest du und noch mehr.
Doch du singst sicher monogam:
„Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Nicht klagen, Kind, ich weiß genau,
Die schönsten Augen hat meine Frau.
O weine nicht, Liu, dir Augenrändchen,
Leb' wohl, Mignon, grüß' Lorelei!
Herrjeh, wie eiskalt ist dies Händchen,
Ging da nicht eben das Glück vorbei?
Küß mich zum letztenmal, Natascha,
Am Meer hast du mich oft gehabt.
Am Rhein beim Wein, froh wie ein Pascha,
Hab' ich amala Räuscherlg'habt!
Ich fahr' nach Wien, der Stadt meiner Träume,
Als Tom, der Reimer, glückbelohnt.
Im Prater blühn schon wieder die Bäume,
Winterstürme wichen dem Wonnemond:
Ach, leise flehen meine Lieder:
Gern habe ich die Frau'n geküßt.
Ich denke an Friederike wieder,
Die meine Sonne gewesen ist.
Ich werde sie nicht wiedersehen,
O Mädchen, mein Mädchen, wie lieb' ich dich!

— — — — —

*) Aus: „Richard Tauber. Herausgegeben von Heinz Ludwig. Vorwort von Leo Blech.“ (Otto Elsner Verlagsgesellschaft, Berlin.)